Kleine Mittheilungen.

Eine eigenhändige Unterschrift des Königs Ladislaus Posthumus. Unter den Urkunden des mit dem Wiener Stadtarchive vereinigten Bürgerspitalarchives findet sich ein Gabbrief des Königs Lasslaw vom 28. Jänner 1456 für die Büsserinnen von S. Hieronymus in der Weihenburg, jene Frauen, die sich, wie es in einer Urkunde des Jahres 1387 (Stadtarchiv n^o 1133) heisst, „aus iren offenn sunden aus dem gemainen frein leben der uncheusch bechert und in puess gesaczt habent“. Der König, welcher „die gebrechen und armut der pusserinn zu sand Jeronimus zu Wienn, auch das geistlich und geordent leben, darinn si Got dem almechtigen dienend, angesehen“ hat, gestattet ihnen, nach vorheriger Ansage bei seinem Forstmeister oder dessen Anwalt alljährlich aus seinem Wienerwalde an den gewöhnlichen Maissen Brennholz zu nehmen und mit einem, zwei oder drei Pferden in ihre Behausung zu führen, und ertheilt seinem Forstmeister des Wiener Waldes, Sigmunden Eiczinger von Eiczing entsprechende Weisung. Mit urkund des briefs, geben zu Prespurg, an mittichen nach sand Pauls tag conversionis, nach Cristi geburde im 1400 und 56. jar, unserer reich des Hungrischen etc. im 16. und des Behemischen im 3. jarn. (Orig. Perg., das an einem Pergamentstreifen angehängte Siegel fehlt). Rechts unter der Datierung steht: „Commissio domini regis propria“, links hat der junge König seine Unterschrift beigesetzt, in der wir einen Beweis seiner auch in der Begründung der Urkunde betonten Gunst und Antheilnahme erblicken dürfen.

Karl Uhlirz.